

Weiterbildungscurriculum der Klinik für Anästhesiologie

Agaplesion Diakonie-Klinikum Hamburg

1. Einleitung:

Dieses Weiterbildungs-Curriculum zur Fachärztin/zum Facharzt für Anästhesiologie orientiert sich an der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Hamburg in der Fassung vom 21.02.2005, i.d.F. vom 05.10.2015.

Das Fachgebiet der Anästhesiologie umfasst die Allgemein-, Regional- und Lokalanästhesie einschließlich deren Vor- und Nachbereitung, die Aufrechterhaltung der vitalen Funktionen während operativer und diagnostischer Eingriffe sowie intensivmedizinische, notfallmedizinische und schmerztherapeutische Maßnahmen.

Von der Klinik für Anästhesiologie werden jährlich ca. 12.000 Narkosen für alle operativen Disziplinen des Diakonie-Klinikums Hamburg durchgeführt. Die Versorgung der postoperativen Patienten auf der interdisziplinären Intensivstation und Intermediate Care Station mit 18 Betten obliegt in Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin ebenfalls den Mitarbeitern der Klinik. Der derzeitige Stellenplan besteht aus 2 CÄ, 3 OÄ, 15 FÄ, 6 WBA.

2. Weiterbildungsermächtigungen:

Die Chefarzte der Klinik verfügen über eine Weiterbildungsermächtigung von 36 Monaten für das Fachgebiet Anästhesiologie, sowie über eine 12-monatige Weiterbildungsermächtigung für die Intensivmedizin. Die Dauer der Weiterbildung im Fach Anästhesiologie beträgt mindestens 5 Jahre (60 Monate).

3. Struktur:

Die Weiterbildung am Diakonie-Klinikum gliedert sich in 3 Abschnitte, welche nacheinander durchlaufen werden. Während dieser Zeit sollen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die notwendigen fachlichen theoretischen und praktischen Fertigkeiten vermittelt werden, welche für eine erfolgreiche anästhesiologische und intensivmedizinische Tätigkeit erforderlich sind. Die Vorgaben für den Personaleinsatz richten sich sowohl nach dem Ziel einer kompetenten und umfassenden Weiterbildung als auch nach den klinikinternen Erfordernissen. Die einzelnen Abschnitte können und sollen jedoch nach Fähigkeiten und Entwicklung des jeweiligen Mitarbeiters individuell gestaltet werden.

Die speziellen Kenntnisse eines Facharztes für Anästhesiologie in der Thoraxchirurgie, Herzchirurgie, Neurochirurgie sowie der Kinderchirurgie können bisher nicht im Diakonieklinikum erworben werden. Daher ist nach einer Weiterbildungszeit von ca. 4 Jahren ein Wechsel zu einem Krankenhaus der Maximalversorgung zu empfehlen.

Der Stand der Weiterbildung der Mitarbeiterin/des Mitarbeiters wird regelmäßig einmal jährlich im persönlichen Logbuch Anästhesiologie (ÄK Hamburg) protokolliert. Die Mitarbeiterin/der Mitarbeiter legt hierbei ihren/seinen Narkosekatalog vor (Medlinq Datenbank). Zu diesem Zeitpunkt findet auch das persönliche Weiterbildungsgespräch mit den Chefarzten der Abteilung statt. Ziel dieses Gespräches ist es, den aktuellen Stand der Weiterbildung zu ermitteln und mögliche Defizite zu diskutieren und zu beseitigen.

1

Richtzahlenkatalog lt. Weiterbildungsordnung

Inhalte	Richtzahlen
Maßnahmen zur Behandlung akut gestörter Vitalfunktionen, davon	..
- intensivmedizinische Behandlung von Patienten mit Funktionsstörungen von mindestens zwei vitalen Organsystemen	100
- kardiopulmonale Reanimation	10
Beatmungstechniken einschließlich der Beatmungsentwöhnung	50
Zentralvenöse Katheter	50
Infusions- Transfusions- und Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung	50
Durchgeführte Anästhesieverfahren davon	1800
- bei abdominalen Eingriffen	300
- in der Geburtshilfe	50
- davon Kaiserschnitte	25
- HNO Chirurgie, MKG Chirurgie, Augen, Neurochirurgie	100
- bei Säuglingen bis zum vollendeten 5. Lebensjahr	50
- bei ambulanten Eingriffen	100

- rückenmarksnahe Regionalanästhesien	100
- periphere Regionalanästhesien und Nervenblockaden	50
Mitwirkung bei Anästhesien für Thoraxeingriffe	25
Mitwirkung bei Anästhesien für intrakranielle Eingriffe	25
Fiberoptische Intubationsverfahren	25

I. Basis Jahr 1

In dieser Phase sollen der Kollegin/dem Kollegen die grundlegenden theoretischen und praktischen Fertigkeiten vermittelt werden, um Anästhesien bis hin zu mittlerem Schwierigkeitsgrad erfolgreich selbstständig durchführen zu können.

In den ersten ca. 4 - 6 Wochen ihrer/seiner Tätigkeit wird die Mitarbeiterin/der Mitarbeiter dabei durch einen erfahrenen Oberarzt / Facharzt der Abteilung als persönlichen Supervisor/ Mentor angeleitet.

In den folgenden Wochen und Monaten wird die Mitarbeiterin/der Mitarbeiter mit Anästhesien zunehmender Schwierigkeitsgrade in den verschiedenen operativen Disziplinen konfrontiert. Die Teilnahme am Spätdienst ist nach ca. 6 Monaten vorgesehen.

Die Supervision wird durch den aufsichtführenden Oberarzt oder den Chefarzt der Abteilung sichergestellt. In diesem Rahmen werden auch Kenntnisse und Fertigkeiten bei der Versorgung von Patienten mit Störungen der Vitalfunktionen vermittelt bis, hin zur Durchführung von kardiopulmonalen Reanimationen. Danach soll die Mitarbeiterin/der Mitarbeiter in der Lage sein, Patienten der Risikoklasse ASA I und II bei dem im Haus üblichen operativen Eingriffen zu betreuen.

Neben der praktischen Ausbildung erfolgen hier auch theoretische Unterrichtseinheiten über die grundlegenden Themen des Fachgebietes.

- Grundlagen: Krankenhaus-Software und Dokumentation, Intranet, Dienstpläne, u.a.
- Geräteeinweisungen und technische Grundlagen
- Hygienevorschriften
- Präoperative Patientenvorbereitung (Einwilligung und Aufklärung,

Voruntersuchungen, etc.)

- Auswahl des Anästhesieverfahrens
- Grundlagen Allgemeinanästhesie und Regionalanästhesie
- Pharmakokinetik und Pharmakodynamik von Medikamenten
- Intraoperatives Monitoring
- Management von Komplikationen
- Notfallmedizin, Kardiopulmonale Reanimation
- Postoperative Überwachung
- Postoperative Schmerztherapie

II. Intensivmedizin Jahr 2

Im 2. Weiterbildungsjahr erfolgt die Weiterbildung in der Intensivmedizin. Nach einer 4 wöchigen Einarbeitung auf der Intensivstation, in der die Mitarbeiterin / der Mitarbeiter zusätzlich im Dienstplan eingeteilt ist erfolgt das eigenständige Arbeiten im Früh- und Spätdienst. Nach weiteren ca. 3 Monaten erfolgt der Einsatz im Bereitschaftsdienst.

In diesem Rahmen werden Kenntnisse und Fertigkeiten bei der Versorgung von Patienten mit Störungen der Vitalfunktionen vermittelt bis hin zur Durchführung von kardiopulmonalen Reanimationen.

Theoretische Kenntnisse:

- Differenzierte maschinelle Beatmung
- Lagerungstherapie
- Erweitertes Herz-Kreislauf Monitoring (PiCCO, Echokardiographie)
- Differenzierte parenterale Ernährung
- Differenzierte antibiotische und antimykotische Therapie
- Prävention und Therapie der Sepsis
- Nierenersatzverfahren
- Teilnahme an ethischen Fallgesprächen

III. Fortgeschritten Jahre 3 und 4

In dieser Phase sollen die bereits erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten gefestigt und vertieft sowie weitere Routine erworben werden. Sämtliche Techniken der Regionalanästhesien sollen weiter geübt und perfektioniert werden. Thorakale und lumbale Epiduralanästhesien sowie periphere Nervenblockaden sollen am Ende dieser Ausbildungsperiode souverän beherrscht werden, um auch Patienten mit erhöhtem Risikoprofil sicher durch ausgedehnte Operationen begleiten zu können. Die intensivmedizinische Ausbildung erfolgt kontinuierlich während der gesamten Phase, sowohl als Stationsärztin/Stationsarzt im Tagesdienst als auch während der Dienstzeiten.

Aufbauend auf die Ausbildung in den ersten 2 Jahren sollen u.a. folgende Kenntnisse und Fertigkeiten vertieft werden:

- Katheterisierungen und Punktionen (ZVK, Arterie, Pleuradrainagen, u.a.)
- (Ultraschall-gesteuerte) Plexusblockaden
- Atemwegsmanagement, insbesondere beim erschwerten Atemweg
- Legen von lumbalen und thorakalen Epiduralkathetern
- Spezielle geburtshilfliche Analgesie und Anästhesie
- Rapid sequence induction,
- Anästhesie bei akutem Abdomen
- Erweitertes Herz-Kreislauf Monitoring
- Pathophysiologie der Herzinsuffizienz und von Ventilations- und Perfusionsstörungen, Differenzierte Therapie von Störungen der Vitalfunktionen
- Transfusionsmanagement, Therapie von Massenblutungen
- Kombinierte Anästhesieverfahren bei ausgedehnten operativen Eingriffen (Whipple OP, Kolektomien, Leberteilresektionen, Y-Prothese bei BAA, u.a.)
- Prävention und Therapie der Sepsis
- Fehlermanagement, CIRS

IV. 5. Weiterbildungsjahr

Da die nötigen Kompetenzen für die Facharztstufe, insbesondere in der Kinder-, Neuro- und Thoraxanästhesie nicht vollständig am DKH abgeleistet werden können, empfiehlt sich im 5. Weiterbildungsjahr ein Wechsel an ein Haus der Maximalversorgung.

4. Fortbildungsveranstaltungen:

In 2-wöchigem Rhythmus findet eine abteilungsinterne Fortbildungsveranstaltung über anästhesiespezifische und intensivmedizinische Themen statt, zusätzlich monatlich einmal als interdisziplinäre Mortalitäts- und Morbiditätskonferenz (Mittwoch 07:45 – 08:45 Uhr); Eine Fortbildungsveranstaltung für Weiterbildungsassistenten (Dienstag 16:00 – 17:00 Uhr) ist in Vorbereitung.

Zusätzlich wird ca. 1-2 x monatlich eine klinikweite interdisziplinäre Fortbildungsveranstaltung durchgeführt (im losen Wechsel: Innere Medizin, Chirurgie, Anästhesiologie, Intensivmedizin), zu welcher auch viele niedergelassene Kollegen eingeladen werden. Alle Veranstaltungen sind von der Ärztekammer Hamburg zertifiziert.

Eine engagierte Fort- und Weiterbildung der Kolleginnen und Kollegen, auch in Eigeninitiative und im Selbststudium ist ausdrücklich erwünscht.

Abschnitt der Weiterbildung	Inhalt	Dauer
1. Weiterbildungsjahr	Einarbeitung Handchirurgie Gynäkologie Allgemeine Chirurgie Prämedikation (ASA I + II)	4-6 Wochen 12 Wochen 12 Wochen 12 Wochen 4 Wochen
2. Weiterbildungsjahr	Intensivmedizin	12 Monate, davon 4 Wochen

		Einarbeitung
3. + 4. Weiterbildungsjahr	Gefäßmedizin Spezielle Allgemeine Chirurgie Traumatologie Geburtshilfe Prämedikation (ASA III + IV)	Zusammen jeweils 12 Monate